

22.000 Weiterbildungsanbieter sichern flächendeckende Versorgung

STEFAN KOSCHECK

Wiss. Mitarbeiter im Arbeitsbereich »Qualifikation, berufliche Integration und Erwerbstätigkeit« im BIBB

HANA OHLY

Mitarbeiterin im Arbeitsbereich »Qualifikation, berufliche Integration und Erwerbstätigkeit« im BIBB

Um die jährlichen Online-Umfragen des wbmonitor bei Weiterbildungsanbietern erfolgreich fortsetzen zu können, wurde dessen Adressbasis aktualisiert. Als Ergebnis dieses fast zweijährigen Vorhabens konnten insgesamt rund 8.000 neue Anbieteradressen in den Adresspool aufgenommen werden. Auf Grundlage dieser aktualisierten Datenbasis stellt der Beitrag auf der Ebene von Kreisen anhand von Anbieterzahl und Anbieterdichte die Versorgung der Bevölkerung mit Weiterbildungsanbietern dar.

Hohe Dynamik in der Weiterbildungsbranche

Im Jahr 2007 wurde erstmals ein Gesamtverzeichnis von Anbietern beruflicher und allgemeiner Weiterbildung erstellt (vgl. DIETRICH/SCHADE/BEHRENSDORF 2008). Dieses dient seitdem als Adressbasis der jährlich im Mai durchgeführten wbmonitor Online-Befragungen des BIBB und des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE).¹ Entsprechend dem Betriebsstättenkonzept des wbmonitor werden Filialen und Niederlassungen als eigene Anbieter berücksichtigt. Bedingt durch die Schließung von Einrichtungen bzw. Standorten, Fusionen etc. reduzierte sich der ursprüngliche Bestand von rund 18.000 Adressen

¹ Für weitere Informationen zum wbmonitor sowie Definitionen siehe www.wbmonitor.de (Stand: 07.01.2014)

um über 4.000. Um die Umfrageergebnisse weiterhin auf die gesamte Weiterbildungslandschaft projizieren zu können, wurde eine Aktualisierung der Adressgrundlage unumgänglich. Hierfür wurden seit 2011 aus verschiedenen Datenquellen Anbieteradressen gewonnen und mit dem bisherigen Anbieterbestand abgeglichen. Zudem wurden die Filialen/Niederlassungen von bereits im Adressbestand enthaltenen Zentralen erfasst. Die so gewonnenen 22.500 neuen Adressen wurden mittels Telefonkurzbefragungen hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zur Zielgruppe des wbmonitor geprüft. Rund 8.000 (35%) Weiterbildungsanbieter konnten letztlich bestätigt werden. Damit liegt dem wbmonitor ein in dieser Form in Deutschland einmaliges Verzeichnis von insgesamt rund 22.000 geprüften Adressen von Weiterbildungsanbietern vor.

Weiterbildungsanbieter konzentrieren sich in Großstädten

In Abbildung 1 ist die Verteilung der Weiterbildungsanbieter auf der Ebene von kreisfreien Städten und Landkreisen dargestellt. Deutlich wird die hohe Anbieterzahl in Großstädten. Berlin, Hamburg, München und Köln vereinen insgesamt rund 3.000 Weiterbildungsanbieter auf sich, wobei allein in Berlin über 1.000 Weiterbildungsanbieter bzw. Betriebsstätten angesiedelt sind. Weitere Kreise mit einer hohen Anbieterzahl (200 bis unter 500 Weiterbildungsanbieter) sind die kreisfreien Städte Bremen, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Stuttgart und Nürnberg sowie die Region Hannover.²

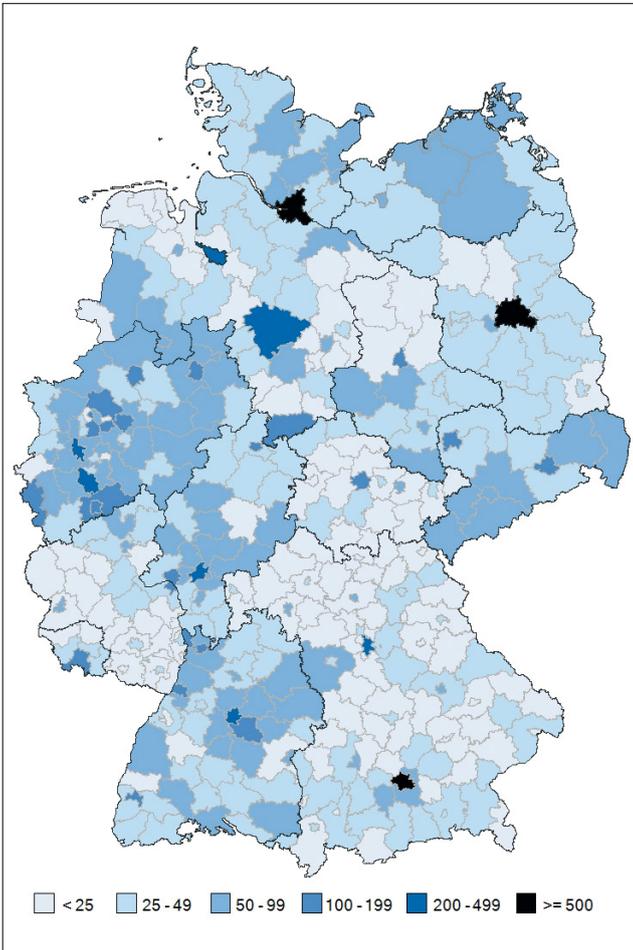
² 2001 wurden die kreisfreie Stadt Hannover und der Landkreis Hannover zur Region Hannover zusammengelegt.

Insgesamt besteht ein sehr starker statistischer Zusammenhang zwischen der Einwohnerzahl erwachsener Personen pro Kreis/kreisfreier Stadt und der Anzahl an Weiterbildungsanbietern (der Korrelationskoeffizient beträgt 0,92). Im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen, das für ein Flächenland eine hohe Einwohnerdichte aufweist, befinden sich in der Mehrheit der Kreise und kreisfreien Städte 50 und mehr Weiterbildungsanbieter. Ganz anders in Bayern – in dem Bundesland mit der zweithöchsten Einwohnerzahl sind in den meisten Kreisen weniger als 25 Anbieter lokalisiert. Die Versorgungslage der bayerischen Bevölkerung in Bezug auf Weiterbildungsmöglichkeiten erscheint so auf den ersten Blick für weite Landesteile unterdurchschnittlich. Zurückzuführen ist dieser Eindruck jedoch auf die kleingliedrige Kreisstruktur in Bayern: Die Anzahl an Kreisen und kreisfreien Städten ist in Bayern mit 96 fast doppelt so hoch wie in Nordrhein-Westfalen (53), trotz niedrigerer Einwohnerzahl. In Rheinland-Pfalz und Thüringen ist ein ähnlicher Zusammenhang zwischen kleinräumiger Kreisstruktur und niedriger Anbieterzahl pro Kreis gegeben. Demgegenüber weisen die Kreise in Nord- und Ostdeutschland aufgrund ihres großflächigeren Zuschnittes bzw. der Seltenheit kreisfreier Städte in den meisten Fällen eine höhere Anbieterzahl auf.

Höchste Anbieterdichte in mittelgroßen Städten

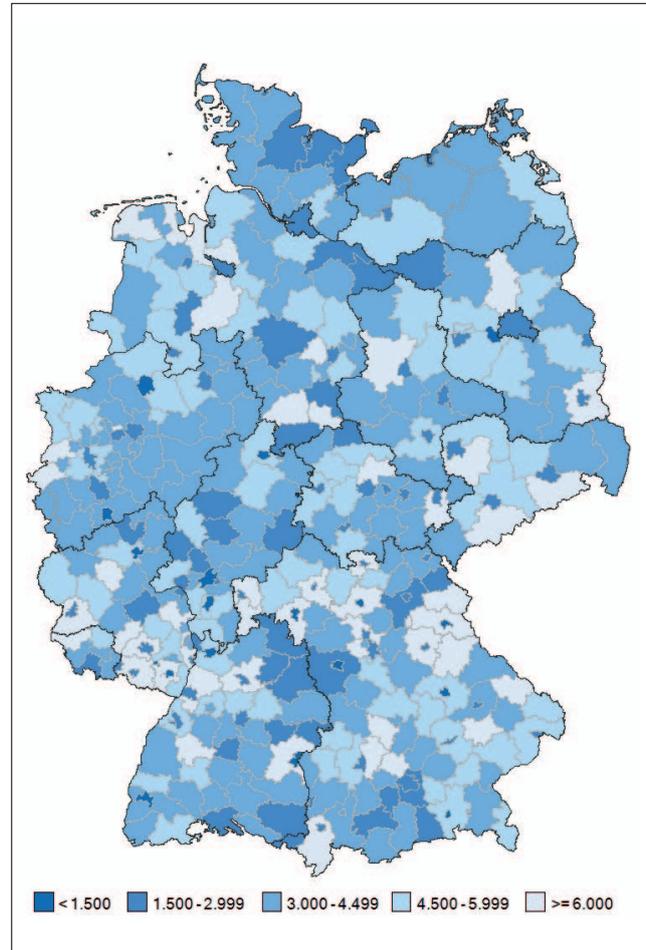
Die Betrachtung der Anbieterdichte, d. h. der Anzahl erwachsener Einwohner pro Anbieter in einem Kreis bzw. einer kreisfreien Stadt (vgl. Abb. 2), relativiert dieses Nord-Süd- bzw. West-Süd-Gefälle. Gravierende Unterschiede

Abbildung 1
Anzahl an Weiterbildungsanbietern pro Kreis



Quelle: wbmonitor, eigene Berechnung

Abbildung 2
Anbieterdichte pro Kreis (Anzahl an erwachsenen Einwohnern pro Weiterbildungsanbieter)



Quelle: wbmonitor, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung

zwischen Bundesländern wie in Abbildung 1 sind nicht mehr zu erkennen. Die Spitzenreiter der Anbieterdichte (bis unter 1.500 erwachsene Einwohner pro Anbieter) sind ausschließlich kreisfreie Städte, wobei diese häufig eine mittlere Größe aufweisen und umliegende Landkreise mit oft sehr niedriger Anbieterdichte offensichtlich mitversorgen. Die kreisfreien Städte mit der höchsten Anbieterdichte sind Ansbach (940 erwachsene Einwohner pro Anbieter), Landau i.d.P. sowie Koblenz (je 1.100). Die Großstädte mit der höchsten absoluten Anzahl an Anbietern weisen demgegenüber mit Ausnahme von Frankfurt am Main eine etwas

geringere Anbieterdichte zwischen 1.500 und 2.999 Erwachsenen pro Anbieter auf. Ferner wird aus Abbildung 2 deutlich, dass unter Berücksichtigung der Stadt-/Landkreis-Differenzierung deutschlandweit eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Weiterbildungsanbietern gegeben ist.

Ausblick

Der aktualisierte Anbieterbestand legt die Grundlage für eine erfolgreiche Durchführung der wbmonitor Umfragen in den kommenden Jahren. Darüber hinaus befragt das BIBB gemeinsam mit dem DIE und der Universität Duisburg-

Essen in Verbindung mit dem wbmonitor in diesem Jahr auch das Personal der Weiterbildungsanbieter: Das vom BMBF geförderte Forschungsprojekt »wb-personalmonitor« hat zum Ziel, aktuelle repräsentative Daten über die Beschäftigungsformen, Tätigkeiten und Arbeitsbedingungen der Weiterbildungsbeschäftigten zu gewinnen. ◀

Literatur

DIETRICH, S.; SCHADE H.J.; BEHRENSDORF, B.: Ergebnisbericht Projekt Weiterbildungskataster. Bonn 2008 – URL: www.die-bonn.de/doks/dietrich0803.pdf (Stand: 24.02.2014)